

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom

19.09.2012

1202.

Finanzverwaltung, Projekt 17/0, Leistungsüberprüfung

IDG-Status: öffentlich

Ausgangslage

Das Budget 2013 sowie die Planung 2014–2016 sind geprägt durch ein schwieriges wirtschaftliches Umfeld, stagnierende Steuereinnahmen, eine stetig steigende Zahl von Einwohnerinnen und Einwohnern und durch verschiedene Unsicherheiten, insbesondere in der Pflege- und Spitalfinanzierung.

Der Stadtrat hat im Rahmen des Planungsprozesses 2013–2016 folgende finanzpolitische Ziele beschlossen:

- Dem Gemeinderat wird in der Planperiode ein Budget 2013 vorgelegt, das ein Defizit von höchstens 100 Millionen Franken aufweist.
- Der Steuerfuss bleibt in der Planperiode unverändert bei 119 Prozent.
- Bis Ende der Planperiode soll kein Bilanzfehlbetrag entstehen.
- Bei den Nettoinvestitionen wird wie bisher darauf geachtet, dass ein Plafond von 850 Millionen Franken eingehalten wird. Der Investitionsplafond für den Verwaltungsbereich beträgt im Durchschnitt 400 Millionen Franken.

Diese Zielvorgaben konnten noch nicht erreicht werden. Der Aufgaben- und Finanzplan (AFP) 2013–2016 zeigt Defizite von rund 90 bis 500 Millionen Franken auf. Auch wenn im Rahmen der konkreten Budgetierung jeweils noch Verbesserungen im Vergleich zum Aufgaben- und Finanzplan erreicht werden, droht deshalb ein Bilanzfehlbetrag, und der mittelfristige Ausgleich wäre nicht mehr gegeben.

Die Planungsgespräche haben gezeigt, dass nach den bereits erfolgten finanzpolitischen Anstrengungen der vergangenen Jahre in den Budgets keine wesentlichen Reserven mehr vorhanden sind und dass bei den Steuereinnahmen eine Stagnation zu erwarten ist.

Im Sinne einer zukunftsorientierten Finanzpolitik hat der Stadtrat im Rahmen der Diskussionen um das Budget 2013 beschlossen, bereits heute auf die erwarteten Entwicklungen zu reagieren.

Mit einer nachhaltigen Haushaltsführung sowie einer Überprüfung des Leistungsangebots will der Stadtrat dafür sorgen, dass der mittelfristige Ausgleich weiterhin erreicht wird, dass kein Bilanzfehlbetrag entsteht und dass ab 2017 die Laufende Rechnung wieder ausgeglichen ist. Um diese Ziele zu erreichen, wird unter der Federführung der Finanzverwaltung das Projekt 17/0 gestartet.

Projekt 17/0

Ausgehend vom bestehenden Leistungsangebot lauten die Leitfragen des Projekts: Welche Leistungen soll die Stadt Zürich zu welchen Kosten und in welchem Umfang erbringen und zu welchem Preis soll sie diese Leistungen anbieten?

Projektziele

Das Projekt verfolgt primär das Ziel, die oben erwähnten Fragen zu beantworten und daraus Massnahmen für die Aufgaben- und Finanzplanung 2014–2017 abzuleiten. Die daraus resultierenden Entscheide sollen nachhaltig und auf eine langfristige stabile Finanzpolitik abgestimmt sein. Der Fokus richtet sich nicht nur auf die einzelnen Leistungen in den Dienstabteilungen und Institutionen. Es sollen auch organisatorische Fragestellungen und Synergiepotenziale diskutiert werden, die über die Dienstabteilungen und Departemente hinausgehen.

Die wichtigsten Fragen, die es zu beantworten gilt, sind folgende:

Frage	Beurteilungskriterien
Tun wir die richtigen Dinge?	MUSS (gesetzlich vorgegeben) vs. KANN (freiwillig). Was sind die Konsequenzen bei einem Verzicht und welche Massnahmen würden dadurch erforderlich?
Tun wir die Dinge richtig?	Service Level: – Qualität, Quantität, Preis (Einnahmen, Gebühren) Effizienz: – Prozesse, Organisation, Ressourcenallokation Wertschöpfung: – In-/Outsourcing-Szenarien unter Berücksichtigung der Kernkompetenzen

Projektumfang

Das Projekt konzentriert sich auf Leistungen, die den Saldo der Laufenden Rechnung beeinflussen. Dies hat zur Folge, dass die Leistungen der Gemeindebetriebe und der geschlossenen Rechnungskreise nicht Gegenstand des Projekts sind. Ebenso ausgenommen sind die beiden Stadtspitäler Triemli und Waid, da diese im Zusammenhang mit der Umsetzung des Spitalfinanzierungsgesetzes bereits damit befasst sind, ihre Leistungen zu optimieren.

Folgende Tabelle zeigt, welche Bereiche **nicht** betroffen sind.

Nr.	Dienstabteilung/Institution
2001	VF Bau- und Zonenordnung
2016	Kompetenzzentrum Risiko- und Versicherungsmanagement
2021	Liegenschaftenverwaltung
2022	Wohnliegenschaften
2025	Restaurants
2027	Gewerbe-Immobilien
2031	Wohnsiedlungen
2032	Parkhäuser
2501	Schutzraumbautenfonds
2505	Parkgebühren
2506	Blaue Zonen
3030	Stadtspital Waid
3035	Stadtspital Triemli
3501	Fonds des überkommunalen Strassennetzes
3504	Parkraumfonds
3506	VF Einhausung Autobahn in Schwamendingen
3535	ERZ Abwasser
3550	ERZ Abfall
3555	ERZ Fernwärme

4502	VF Stromsparmassnahmen
4525	Wasserversorgung
4530	Elektrizitätswerk
4540	Verkehrsbetriebe

Vorgehen und Integration in den AFP 2014–2017

Das Projekt 17/0 wird in folgende Schritte unterteilt:

Thema	Beschreibung	Zeitraum
Leistungskatalog	Die betroffenen Dienstabteilungen erstellen ihren Leistungskatalog nach den von der Finanzverwaltung in Absprache mit der stadrätlichen Finanzdelegation vorgegebenen Kriterien. Sie äussern sich zu den Konsequenzen eines allfälligen (teilweisen) Verzichts.	Oktober/November 2012
Leistungsanalyse	Der Stadtrat legt fest, bei welchen gesetzlich vorgeschriebenen Leistungsgruppen eine vertiefte Analyse erfolgen soll und bei welchen freiwilligen Leistungen ein Ausstieg oder eine Reduktion sowie deren Konsequenzen vertieft zu prüfen sind.	Dezember 2012
Detailüberprüfung	Die Dienstabteilungen erarbeiten die Details gemäss Vorgaben des Stadtrats und unterbreiten diesem einen Umsetzungsplan.	1. Quartal 2013
Konsolidierung	Die vom Stadtrat beschlossenen Vorhaben werden zu einem Masterplan zusammengefasst und fliessen in die Vorgaben für den AFP 2014–2017 ein.	2. Quartal 2013
Umsetzung	Laufende Umsetzung der Vorhaben sowie zentrales Controlling.	Ab Mitte 2013

Terminplan und Aufgaben im Detail

Ein detaillierter Terminplan mit den dazugehörigen auszuführenden Aufgaben wird mit dem Auftrag zur Umsetzung an die einzelnen Dienstabteilungen erteilt. Die notwendigen Informationen werden auf der Intranetseite der Finanzverwaltung unter Projekt 17/0 zugänglich gemacht und laufend aktualisiert.

Kommunikation und Einbezug der Akteurinnen und Akteure sowie der Anspruchsgruppen

Da es sich bei den anstehenden Diskussionen um Themen verschiedenster Art handelt, muss dem Einbezug der Akteurinnen und Akteure und Anspruchsgruppen sowie der Kommunikation grösste Bedeutung beigemessen werden.

Akteure/Anspruchsgruppen	Einbezug	Information
Bevölkerung / Medien	.	Medienkonferenz zum Budget 2013.
Gemeinderat; RPK, Spezialkommissionen	Entscheiden über die vorgeschlagenen Massnahmen in seinem/ihrem Zuständigkeitsbereich.	Information über Start des Projekts anlässlich der Budgetpräsentation 2013
Stadtrat / Departementsvorstehende	Erarbeitet die Vorgaben für die Dienstabteilungen und entscheidet über die Massnahmen, die in seinen Zuständigkeitsbereich fallen.	Laufend bei anstehenden Entscheidungen
Dienstchefinnen und Dienstchefs	Verantwortlich für die Erarbeitung des Leis-	Information anlässlich der Dienst-

	tungskatalogs ihrer Dienstabteilung und die Umsetzung der durch den Stadtrat beschlossenen Massnahmen.	chefInnen-Konferenzen
Departementssekretärinnen und -sekretäre, Departementscontrollerinnen und -controller	Einbindung gemäss ihrem Aufgabengebiet. Sicherstellen der Kommunikation zwischen der Finanzverwaltung und den Dienstabteilungen ihres Zuständigkeitsbereichs.	Situativ und anlässlich der regelmässigen Departements-Controlling-Sitzungen
Mitarbeitende	Einladung zur Einreichung von Ideen in ihrer Linienorganisation.	Information über Mail und Lohnbeilage «interna»

Projektorganisation

Die einzelnen Aufgaben werden primär in den Dienstabteilungen erledigt. Zu diesem Zweck organisieren sich die Dienstabteilungen selber. Die Finanzverwaltung erarbeitet die notwendigen Unterlagen und koordiniert den Ablauf.

Instanz	Beteiligte	Aufgaben
Auftraggeber	Stadtrat der Stadt Zürich	
Steuerungsausschuss	Finanzdelegation	Steuerung des Projekts
Projektleitung	Maja Menn, Direktorin FWW	Leitung des Gesamtprojekts
Kernteam	Thomas Kuoni (stellvertretender Projektleiter), Gian-Reto Rehli, Markus Braunschweiler, Bruno Kühne, Thomas Hess, René Knecht, Kuno Gurtner	Koordination, Controlling
Kommunikation extern und intern	Kuno Gurtner	Sicherstellung der zeit- und stufengerechten Information

Auf Antrag des Vorstehers des Finanzdepartements beschliesst der Stadtrat:

1. Das Projekt 17/0 wird im Sinne der Erwägungen gestartet und durchgeführt.
2. Die Finanzverwaltung wird mit der Umsetzung beauftragt.
3. Mitteilung an die Stadtpräsidentin, den Vorsteher des Finanzdepartements, die übrigen Mitglieder des Stadtrats, die Stadtschreiberin, den Rechtskonsulenten, die Finanzverwaltung (7) und Human Resources Management.

Für getreuen Auszug
die Stadtschreiberin